Beratung
Pflanzenbau und Umwelt

Obstfax 18/2023

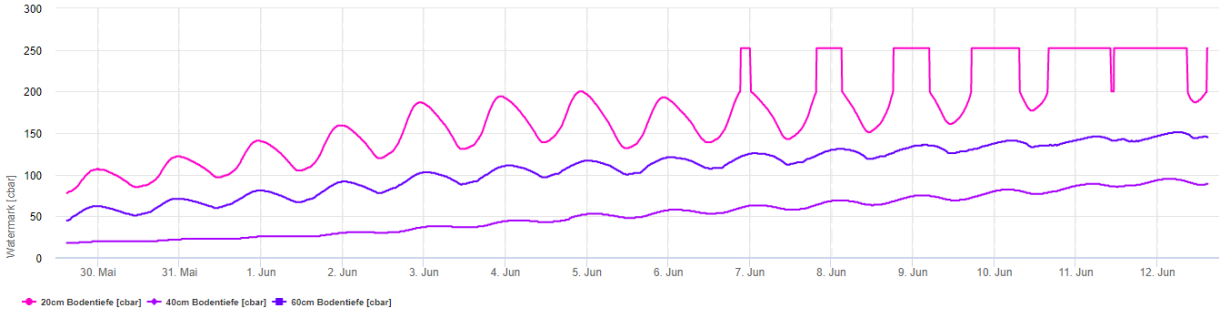
12.06.2023

Allgemeine Informationen

Info:
Im Anhang die Einladung zur Weiterbildungsreise des Thurgauer Obstverbandes.

Wetter:
Weiterhin warmes, sommerliches Wetter mit anhaltend mässiger Bise. Der nächste Regenschauer ist auch nicht in Sicht, so dass die Böden langsam austrocknen.

Bewässerung:
Gerade junge Bäume und frischgepflanzte Anlagen leiden langsam doch unter der Trockenheit. Ältere Bäume sind noch fit, dort geht das Wurzelwerk tiefer und sie sind auch gut im Boden verankert.



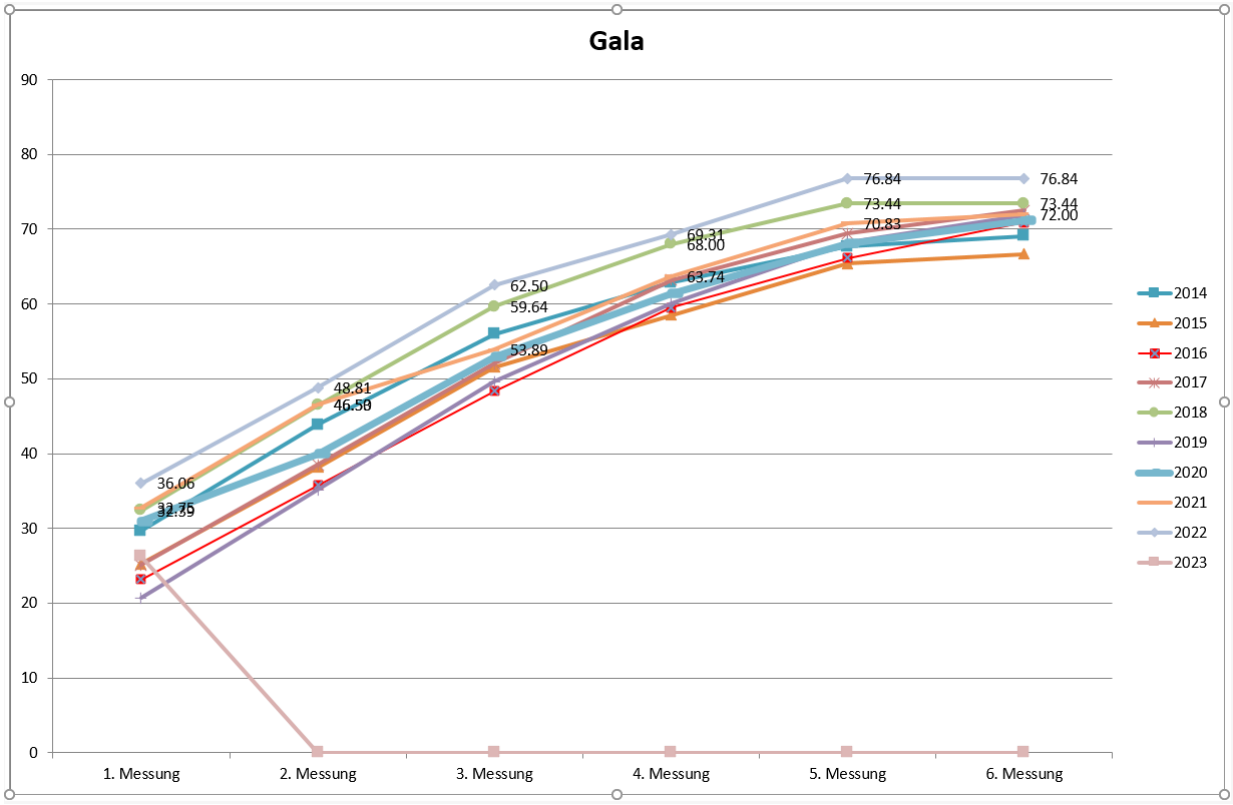
Im PFLOPF-Projekt beobachten wir mittels Sensoren in verschiedenen Tiefen die Böden in den Obstanlagen. Dort lernten wir bereits, dass allgemeingültige Werte, wann die Bewässerung eingeschaltet werden muss, nicht festzulegen sind, sondern immer auf den Boden angepasst werden müssen. In der Grafik ist zu sehen, dass seit den letzten 2 Wochen die Trockenheit massiv zugenommen hat. Die oberste Bodenschicht in der Tiefe 20 cm (oberste pinke Linie) ist ausgetrocknet. Die Hauptwurzelzone auf 40 cm (unterste Linie) nähert sich dem Wert von 100 cbar (mittlerer Trockenstress im Beispielboden "Sandiger Lehm"). Die mittlere Linie (in violett) zeigt die unterste Bodenschicht in der Tiefe 60 cm, welche trockener ist als die mittlere Bodenschicht. In schwereren Böden reicht die Feuchte für ältere Bäume noch aus.
Allen Sensoren zum Trotz, um den eigenen Boden einschätzen zu können lohnt es sich mit einer Schaufel ein Loch zu graben und zu fühlen wie trocken es in den tieferen Bodenschichten (Wurzelraum) ist.
Als Faustregel gilt gemäss Literatur für Neuanlagen maximal 1 Liter Wasser pro Baum und Tag, 2-jährige Bäume 3 Liter und ältere Bäume 5 Liter. Aber gerade ältere Bäume holen sich ihr Wasser auch gut aus tieferen Bodenschichten, welche oft noch genügend feucht sind.

Arenenberg 8, 8268 Salenstein
T +41 58 345 85 00, beratung.arenenberg@tg.ch
www.bbz-arenenberg.ch

Kernobst

Vegetation:

Die Äpfel und Birnen wachsen und gedeihen. Es sind jetzt alle im Sorten im BBCH-Stadium 77. Das heisst die Früchte stecken im Moment alles ins Wachstum. Dies darf auch noch sein, wie die erste Fruchtmessung zeigt. Im Moment sind die Grössen leicht über denen von 2015 und 2017.



Pilzkrankheiten:

In schorffreien Anlagen können die Spritzabstände jetzt erweitert werden.
Mehltau gilt es nach wie vor am besten von Hand zu entfernen und dranzubleiben.
Marssonina ist bisher noch nicht sichtbar geworden, trotzdem sollten die Augen offenbleiben.
Ein sehr grosses Thema ist dieses Jahr der Obstbaumkrebs und Rindenbrand mit allen möglichen Erregern (*Gloeosporium perennans*, *Neonectria diissima*, *Monilia laxa*). Die Behandlung ist immer die Gleiche. Betroffene Stellen ausschneiden und falls grosse Schnittstellen entstehen, sind diese zu verstreichen. Das befallene Holz aus der Anlage entfernen, damit sich die Pilze nicht weiterverbreiten.
Vor dem nächsten Regen ist auf jeden Fall wieder eine vorbeugende Behandlung einzuplanen.

Wickler:
Die Wickler finden nach wie vor ideale Flugbedingungen vor. Wir fangen im Moment vor allem Apfelwickler und Kleine Fruchtwickler im wöchentlichen Monitoring. Pfirsichwickler gehen uns vereinzelt in die Falle, ebenso wie rote und graue Knospenwickler.

ÖLN:
Frühe Lagen haben die erste Behandlung oft bereits ausgebracht, die Mittel halten jetzt 2-3 Wochen. In späten Lagen sollte die kombinierte Wicklerbehandlung diese Woche durchgeführt werden.
a): Der Wirkstoff Emamectinbenzoat (Affirm, Atac, Rapid) darf maximal 2-mal pro Saison eingesetzt werden und wirkt 2-3 Wochen. Wirksam gegen fast alle Wicklerarten. Apfelwicklerbekämpfung diese Woche, kleiner Fruchtwickler ab nächster Woche bekämpfen.
b): Spinetoram (Zorro) darf auch maximal 2-mal pro Jahr und Parzelle genutzt werden und wirkt 3 Wochen. Erfasst Apfelwickler und Schalenwickler.
c): In Kombination mit der Verwirrung kann auch gut mit Granuloseviren (Carpovirusine Evo2, Madex 2, Madex Top, Madex Twin) gearbeitet werden. Diese halten etwa 10 Sonnentage und sollten danach wiederholt werden. Soll der Pfirsichwickler zusätzlich zum Apfelwickler bekämpft werden, nutzen Sie Carpovirusine Evo2 oder Madex Twin.

BIO:
Im Bioobstbau gilt es dran zu bleiben und bei Problemen mit den Wicklern die Granulosevirusbehandlungen durchzuhalten.
a): Apfelwickler-Granuloseviren (Carpovirusine Evo2, Madex 2, Madex Top, Madex Twin) helfen auch in nicht verwirrten Anlagen die Population zu begrenzen. Carpovirusine Evo2 und Madex Twin wirken auch gegen den Pfirsichwickler.
b): Der Wirkstoff Spinosad (Audienz, Elvis) ist ebenfalls bewilligt. Wegen der Nützlingstoxizität soll Spinosad jedoch nur bei Problemen mit dem kleinen Fruchtwickler eingesetzt werden. Der Apfelwickler wird miterfasst.

Steinobst

Vegetation:
Kirschen sind je nach Sorte schon pflückreif. Die Sorten Kordia und Regina befinden sich im BBCH-Stadium 77 (Fruchtwachstum 70%). Zwetschgen befinden sich mehrheitlich im BBCH-Stadium 75 (Fruchtwachstum 50%). Aprikosen sind je nach Sorte zwischen 77 (Fruchtwachstum 70%) bis 81 (Beginn der Fruchtreife).

Regina

Cacaks Schöne

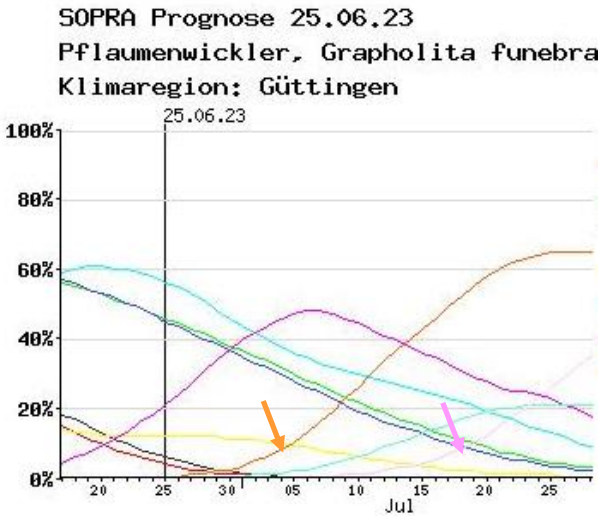
Précoce millet (Freiland)

Handausdünnung Zwetschgen:
Die Zwetschgen differenzieren schön, wo noch nicht geschehen, ist jetzt eine Handausdünnung durchzuführen. Bei grossfruchtigen Sorten gilt die Faustregel 25-30 Früchte pro Laufmeter Fruchtholz, dies entspricht etwa 1kg Früchte.

Fruchtmonilia:
Um den Fruchtbefall vorzubeugen, Fruchtdolden ausdünnen und befallene Früchte aus der Anlage entfernen.

ÖLN:	BIO:
a) Strobilurine: Trifloxystrobin (Moon Sensation, Flint, Tega) dürfen mit einer Wartefrist von 3 Wochen respektive 2 Wochen bei Moon angewendet werden. b) Auch die SSH-Fungizide (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Rondo HG, Sico, Divo, Moon Experience) in Kombination mit Captan oder Dithianon (Delan WG, Dithianon 70 WG, Atollan, Legan WG, Rucolan) wirken gegen Fruchtmonilia.	Kaliumbicarbonatprodukte (Armicarb, Vitisan, GHEKKO) haben in Kombination mit Netzschwefel eine Teilwirkung gegen Monilia.

Pflaumenwickler:
Die Fangzahlen gehen bereits wieder zurück, was heisst, dass der Flug der ersten Generation abgehend ist. Der Befall durch die erste Generation ist nun gut durch Einbohrlöcher zu erkennen. Die Raupen verpuppen sich anschliessend und treten voraussichtlich ab Anfang Juli als Falter auf (oranger Pfeil). Ist eine Behandlung der zweiten Generation geplant, muss noch abgewartet werden bis die Larven schlüpfen, siehe hellrosa Pfeil.



Kirschessigfliege:
Fallen in eingenetzten Parzellen mit geringem Vorjahresdruck zeigen bisher keine Fänge. In nicht eingenetzten Kulturen sind KEF zu finden. Wir haben in Güttingen mehrere Fallen, welche jeden Montag unter dem Mikroskop ausgezählt werden.

Becherfalle einer Kirschessigfliegen Falle wurde abgesiebt und in eine Petrischale gegeben um anschliessend unter dem Binokular ausgezählt zu werden.

ÖLN:
Dank der Allgemeinverfügung darf Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) eingesetzt werden. Im Steinobst gilt eine Wartefrist von 14 Tagen, mit Ausnahme von 7 Tagen bei Kirschen.

BIO:
Bei Kirschen kann Spinosad (Audienz, Elvis) eingesetzt werden. Kaolin (Surround) macht einen starken Fruchtbelag und ist bei Tafelobst nicht geeignet.

Kirschenfliege:
Laut SOPRA ist die Eiablage im Gang und der Larvenschlupf entwickelt sich sortenspezifisch. Eine Behandlung ist beim Farbumschlag durchzuführen.

ÖLN:	**BIO:**
Bekämpfungen sind möglich mit den Wirkstoffen Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) und Spirotetramat (Movento SC) zwei Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen. Achtung Acetamiprid wirkt bienentoxisch.	a) Azadirachtin A (NeemAzal-T/S, Agroneem) drei Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen. b) Eine Teilwirkung wird auch mit dem Beauveriapilz (Naturalis-L) erzielt. Dazu nach Flugbeginn 3-5-mal im Abstand von etwa 7 Tagen ausbringen (7 Tage Wartefrist).

Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	**Anwesend**	**Beratungsbereiche** (Grobraster)
Müller Urs	058 345 85 10		Pflanzenschutz / Steinobst
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo / Di	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst , Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16		Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Stadler Katja	058 345 85 45		Unterricht, Steinobst
Stadler Patrick	058 345 85 41		Betrieb Güttingen, Obstmodule
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen